

Donalies, Elke:

Basiswissen Deutsche Wortbildung. Tübingen: Francke, 2007 (UTB 2876). – ISBN 978-3-8252-2876-7. 150 Seiten, €14,90

Warum noch ein Lehrbuch zur deutschen Wortbildung?, mag sich jetzt so manche/r fragen. Der zu besprechende Band aus der erfolgreichen UTB Reihe, die mittlerweile u.a. vom Francke Verlag herausgegeben wird, unterscheidet sich jedoch im Anliegen und einigen Charakteristiken von anderen Einführungen in die deutsche Wortbildungslehre. Vor allem, dass einer der „liebsten Lieblingsbeschäftigungen“ der Autorin es ist, „über Sprache nachzudenken“, die sie auch „gern mit anderen teilen möchte“ (Vorwort), ist diesem schmalen Band in jedem Federstrich anzumerken. Auf knapp 137 Seiten gelingt es Elke Donalies mit authentischen, witzigen und realen Beispielen die Aufmerksamkeit der Leserin und des Lesers auf die faszinierende Welt der lexikalischen Morphologie der deutschen Gegenwartssprache zu lenken und ihr bzw. ihm auf nie langweilige Weisen die wichtigsten Grundlagen zu vermitteln.

Das *Basiswissen deutsche Wortbildung* ist in 4 Hauptkapitel gegliedert. Nach einem erfrischend knapp gehaltenem Vorwort beschäftigt sich Kapitel 2 auf gerade 5 Seiten mit der Frage: *Was Wortbildung ist*. Die Wortbildung wird dabei von anderen Verfahren der Erweiterung des Lexikons wie der *Phrasembildung*, *der Entlehnung*, *der Urschöpfung* und *der Bedeutungsveränderung* abgegrenzt und *Wortbildungsprodukte* werden in konkreten Texten dargestellt. Kapitel 3 und 4, die Hauptkapitel, sind dann umfangreicher. Kapitel 3 trägt den Titel *Woraus Wörter gebildet werden* – *Wortbildungseinheiten* und beschäftigt sich mit

wortbildungsunspezifischen Einheiten (Wörter, Phraseme, Buchstaben), *wortbildungsspezifischen Einheiten* (Konfixe, Affixe, Unikale Einheiten und Fugenelemente). Der Hauptfrage dieses Werkes *Wie Wörter gebildet werden – Wortbildungsarten* ist Kapitel 4 gewidmet. Es werden *kombinierende Wortbildungsarten* (Komposition, Kontamination, Reduplikation, Derivation) von den *Intern verändernden Wortarten* (Konversion, implizite Derivation), *den reduzierenden Wortbildungsarten* (Rückbildung, Kurzwortbildung) und den *Assoziativen Wortbildungsarten* (Neumotivierung, Wortspiel) unterschieden. Kapitel 5: *Nach welchen Mustern Wörter gebildet werden – Wortbildungsbedeutung* beschließt den inhaltlichen Teil des Buches. Es folgen die Quellenangaben (zitierte Belegliteratur) und die Bibliografie (zitierte Forschungsliteratur). Für die bessere Orientierung der Leserinnen und Leser finden sich dann im Anhang ein Sachregister und ein Affixregister.

Die Autorin hat sich lange mit dem Thema Wortbildung der deutschen Sprache beschäftigt. Sie ist als Mitarbeiterin des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim tätig und hat an verschiedensten Universitäten im In- und Ausland auch praktische Erfahrungen in der Lehre gesammelt. Ihre wissenschaftlichen (Er-) Kenntnisse als auch die Lehrerfahrungen konnte Donalies in diesem Buch fruchtbringend verarbeiten.

Es stellt ein wirklich gut gegliedertes, leicht verständliches und sehr interessantes Lehrbuch für die Hand von Studierenden dar. Die klare und einfache Sprache ermöglicht den Einsatz dieses sprachwissenschaftlichen Lehrbuches auch in germanistischen Studiengängen im Ausland. Dabei läuft die Verfasserin jedoch nie Gefahr, banal zu werden. Die zahlreichen *Exkurse* in jedem Kapitel bieten problemorientierte

Vertiefungsmöglichkeiten in bestimmte Einzelthemen und versäumen es auch nicht, in Diskussionen der aktuellen Forschung zum Thema aktiv einzugreifen. Hervorzuheben sind auch die vielen kontrastiven Anmerkungen und Hinweise zur Entwicklung einzelner Formen in der Sprachgeschichte.

Ebenso gestaltet sich das Layout sehr leserorientiert. Farblich hervorgehobene Kästen bieten die Definitionen übersichtlich an, objektsprachliche Beispiele zu den einzelnen Themenbereichen sind ebenfalls farblich herausgestellt. Die Wiederholung der Kapitelüberschriften auf den oberen Seitenrändern und Stichwörter an der Seite ermöglichen eine schnelle Orientierung. Alle Belege sind authentisch und können aufgrund der genauen Angaben der Autorin nachvollzogen werden. Auch der Preis passt sich an das Budget der potenziellen KäuferInnen an. Dieser schmale Band bietet eine fundierte, fachliche Einführung in das gesetzte Thema und sollte daher in keinem Handapparat germanistischer Institute im In- und Ausland fehlen. Ebenso ist es in der Lehreraus- und –fortbildung einsetzbar und bietet allen an der deutschen Sprache Interessierten einen forschungsnahen Überblick zur Wortbildung.

Peggy Katelhön

(Università degli studi Bergamo/ Libera Università di Bolzano)

Eingereicht und angenommen: Dezember 2008 (Die Redaktion)